

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 195. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 9. Dezember 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Altersvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 15. Dezbr., vormittags 10 Uhr, im Löwen in Schöllhütte aus dem Staatswald Vorderer Hohenstein, Vorb. Buchflinge, Hinteres Bogengraben und Hinteres Lohholz; 118 Lose Nadelreis auf Haufen, geschätzt zu 7300 Wellen.

Die Gemeinderatswahl

findet in geheimer Abstimmung am **Donnerstag den 14. Dezember 1899** im großen Saale des Rathauses, von vormittags 10 bis 6 Uhr nachmittags — ununterbrochen statt.

Ausstretende 5 Mitglieder sind:
Louis Kübler, Konditor und Privatier,
Friedrich Rode, Bäcker und Privatier,
Jakob Hebelmeyer, Seifenfabrikant und Privatier,
Gottlob Holzappel, Weißgerbermeister,
Wilhelm Glaser, Bauunternehmer,
also 5 Mitglieder auf 6 Jahre,
und für den verstorbenen bis 1901 gewählten **Christian Drenninger**, gewes. Lederfabrikant z. alt. Post,
also 1 Mitglied auf 2 Jahre.
Die Ausstretenden können wieder gewählt werden.
Wahlberechtigt und wählbar sind mit dem hienach bezeichneten Ausnahmen:

- 1) alle männlichen Bürger von Backnang, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Beherrschung der Gemeinde Backnang unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnort besitzen;
 - 2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Backnangs, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.
- Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welche die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§ 32—36 des St.-G.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezbr. 1871, Regl. S. 384);
- 3) welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführgesetzes zur R. St.-P. O. vom 4. März 1879, Regl. S. 50);
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
- 5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erhalten haben;
- 6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt worden, mit Bezahlung der Steuer aus einem der Beherrschung der Gemeinde Backnang unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens mit Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der letzten drei Rechnungsjahre noch ganz oder teilweise im Rückstand sind und auch keine Einzahlung dafür gehalten haben, bis zur Bereinigung des Rückstands.

Dauernd ausgeschlossen sind von der Wählbarkeit nach § 31 des St.-G.-B. alle zu einer Justizstrafe verurteilten Personen.
Die Wählerliste ist vom 4.—11. Dezember d. J. je einschließlich auf dem Rathaus (Stadtschultheißenamtzimmer) zur Einsicht aufgelegt. Einsprüche gegen dieselben sind bis zum 11. Dezember einschließlich bei dem Gemeinderat vorzubringen.

Die Bestimmungen dieser Frist nicht für den in die Wählerliste nicht aufgenommen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden.
Der Schluß der Wahl wird abends 6 Uhr ausgeschrieben, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt hat.
Auf den Stimmzetteln sind die zu Wählenden in genauer, jeden Zweifel über die gemeinte Person ausschließenden Weise, also den richtigen Vor-, Zu- und Beinamen nebst Stand oder Gewerbe zu bezeichnen, indem solche Stimmen, welche wegen ungenauer Bezeichnung irgend einen Zweifel über die Person des Gewählten übrig lassen, bei der Stimmzählung nicht berücksichtigt werden können.
Wer die wenigsten Stimmen auf sich vereinigt, gilt nur auf 2 Jahre gewählt.
Die Anwälte haben Vorstehendes ihren Einwohnern zu eröffnen und Vollzugsurkunde alsbald einzusenden.
Den 1. Dezbr. 1899. Stadtschultheißenamt. G. d.

Christbaum-Verkauf.

Gegen Bezahlung:
1. Am **Donnerstag den 14. Dezbr.** aus dem Staatswald Hengelhof und Altersbergerthor (beim Futterhaus und entlang der Hohenstraße): 1250 Christbäume verschiedene Größen. Zusammenkunft um 10 Uhr im Hengelhof.
2. Am **Freitag den 15. Dezbr., vorm. 10 Uhr** in Schöthalerebene: 80 Christbäume 1 bis 2 m groß.

Binzahlung an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten werden die Sparkassen-Einleger benachrichtigt, daß sie ihre auf den letzten Dezember d. J. verfallenden Zinsen in der Zeit vom 11. bis 22. Dezember d. J., jeden Tag von vormittags 8^{1/2}—12 Uhr und nachm. 2—5 Uhr auf der Kasse der Kasse unter Vorzeigung des Sparbuchs persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche letztere aber ausnahmslos schriftliche Vollmacht vorzuweisen haben, in Empfang nehmen können.

Da wo Ortsparpflegen bestehen, können die Zinsen dort direkt erhoben werden.
Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 22. Dezbr. Zinsen nicht mehr ausbezahlt werden, auch sämtliche Einleger, selbst diejenigen, welche den Höchstbetrag der Einlage von 1500 M. bezw. 3000 M. gemacht haben, die Zinsen stehen lassen können, welche sodann vom 1. Januar 1900 an gleich der Einlage verzinst werden.
Die Herren Ortsvorsteher und Ortsparpfleger werden ersucht, diese Bekanntmachung gest. zur Kenntnis der Ortsangehörigen bringen zu lassen.
Backnang, am 8. Dezbr. 1899. Oberamtsparkasse: Lober.

Bau-Akkord.

Die bei Verbesserung des Signalwegs Nr. 14 auf hiesiger Gemeindegemarkung, nämlich von dem neuhergestellten Felsweg von Hohnweiler gegen die Dörfel vorkommenden Erd-, Planierungs- und Schaufungsarbeiten, sowie die Lieferung und Befuhr der nötigen Steine im Gesamtüberschlagsbetrage von 2400 M. sollen am

Donnerstag den 14. d. M., nachmittags 4 Uhr, an einem tüchtigen Akkordanten vergeben werden und werden Liebhaber hiesu auf das hiesige Rathaus eingeladen.
Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf hiesigem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.
Den 8. Dezbr. 1899. Schultheißenamt.

Zugelaufen

ist am 19. Nov. auf dem Bahnh. Hof eine weiße Ente. Eigentumsansprüche sind binnen 5 Tagen gegen Erstattung der Kosten geltend zu machen.
A. Betriebs-Inspektion.

Zugelaufen

ein schwarzer Pudelhund, mit geschorenen Füßen und Schnauze. Innerhalb 8 Tagen abholen gegen Kostenerstattung, den 6. Dez. 1899. Schultheißenamt A. G. Murrhardt.

Verlauten

hat sich am 30. Nov. (Andersmarkt) in hiesiger Stadt ein hellgrauer Mops mit schwarzer Schnauze und wolle gegen gute Belohnung abgegeben werden. Vor Ankauf wird gewarnt. Polizeidiener Köhler.

Gesangbücher

von einfachsten bis feinsten Einband zu äußerst billigen Preisen in bekannt großer Auswahl empfiehlt **A. Rath, Buchhandlung.**

Ansichts-Postkarte

v. Oppenweiler-Reichenberg Volksheilstätte Schiffrain und Rätchenber Umgebung. Meine Collection enthält jetzt 35 diverse Karten von Backnang und nächsten Umgebung in allen Preislagen. **A. Rath v. Engel.**

Visittarten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Empfehlung.

Meiner verehrten Kundschaft von Stadt und Land bringe ich hiemit zur Kenntnis, daß ich das berühmte Fabrikat der **Stuttgarter Bäckermühle Gfllingen, Akt.-Ges.** in meinem Detail-Verkauf ausschließlich führe und bin ich dadurch in der Lage, meinen Kunden stets ein ebenso billiges als gleichmäßig gutes und schönes Mehl liefern zu können. Besonders mache ich auf meine extrafeine Ware zu Weisnachtsgebäck aufmerksam. Hochachtungsvoll

Gottlieb Mordher,
Mehlhandlung & Bäckerei.

Visiten-Karten, sowie Neujahrs-Karten

werden in schöner, eleganter Ausführung schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei von Fr. Stroh.**



Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt blendend weisse Wäsche. Unibertreffliches Wasch- und Bleichmittel. Allein echt mit Namen Dr. Thompson und Schutzmarke Schwan. ●● Vorsicht vor Nachahmungen! ●● Zu haben in allen besten Colonial-, Drogerie- u. Feinhandlungen. Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin** in Düsseldorf.

Jn Backnang: L. Höchel, F. Rohde-Lessauer, G. Munz, E. Reutter, Jakob Scheffler, Julius Stolpp. Jn Unterweissach: W. Beckert.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

— Karlsruhe Lebensversicherung —
1835 errichtet — auf reiner Gegenseitigkeit — erweitert 1864.
Versicherungssumme: 417 Millionen Mark.
Gesamtvermögen: 132 Millionen Mark.
Jahreseinnahme: 18 1/2 Millionen Mark.
Jahresüberschuß: 4 1/2 Millionen Mark.
Ganzer Ueberschuß der Versicherten. Steigende Dividende: für 1898 bei den ältesten Versicherungen bis 95% der Jahresprämie. Unaussehbarkeit und Unverfallbarkeit. Freie Kriegsversicherung. Vertreter in Backnang: **Julius Stolpp.** „ Murrhardt: **Adolf Zügel, G. Zügel.**

Die Ansicht

Kathreiner's Kneipp Malzcoffee sei nichts Anderes als gewöhnlich gebrannte Gerste, ist durchaus unzutreffend. Während solche Gerste ein fades, brenzlich schmeckendes Getränk liefert, besitzt der echte „Kathreiner“ infolge seiner patentierten Herstellungsort Geschmack und Aroma des Bohnentoffes in hohem Grade, ist äußerst schmackhaft und dabei gesund!



Gentner's Schuh-Fett

(Thran - Fett) in roten Dosen.

macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft. **Gentner's Schuhfett** in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtvollen Glanz. Man acht auf die Schutzmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner in Göttingen.**

Der Fluch des Abtes.

(Fortsetzung.)
Drei Monate später, am 4. Januar, las ich in der „Times“ die Nachricht von Sir Henry's Tod. Allen hatte mir in der Zwischenzeit einmal geschrieben, daß sein Vater immer kränker würde. Außerdem hatte er mitgeteilt, seine Hochzeit würde am 21. Januar stattfinden. Jetzt mußte sie natürlich verschoben werden. Das that mir Allens wegen sehr leid, und sprach ihm in einem langen Brief mein Bedauern darüber und mein Beileid aus.
Am nächsten Tage erhielt ich ein Telegramm von ihm, in welchem er mich beschwor, sobald wie möglich nach Gl. Hall zu kommen, weil er Rat und Hilfe brauche. Ich packte schnell meinen Handkoffer und kam abends um 6 Uhr in Clinton Hall an. Clinton kam mir bis an den Bogen entgegen und drückte mir mit Wärme die Hand.
„Ich bin Dir unendlich dankbar. Du bist der einzige, der mir helfen kann. Ich weiß, daß Du viele Erfahrungen in den Dingen hast, die mich beschäftigen. Komm in die Bibliothek, dann will ich Dir alles erzählen. Wir essen allein. Meine Mutter und meine Schwestern bleiben heute abend in ihren Zimmern.“
Als wir uns gesetzt hatten, fing er gleich an zu erzählen.
„Erinnerst Du Dich noch, daß Phyllis und ihre Mutter während Deines vorigen Besuches plötzlich abreisten?“
„Ich nicht, ich erinnerte mich dessen noch sehr gut.“
„Am Tage nach deiner Abreise,“ fuhr Allen fort, „betam ich einen langen Brief von Phyllis. Sie schrieb darin, mein Vater hätte auf dem Spaziergange das sonder-

bare Verlangen an sie gestellt, sie möchte die Verlobung mit mir aufheben. Sie sprach sich, wie sie es immer thut, sehr offen in ihrem Briefe aus, versicherte mich ihrer unüberwindlichen Liebe und Treue, aber fügte hinzu, daß sie unter den obwaltenden Umständen dringend um eine Erklärung bitten müsse. Küher mir vor Schmerz und Aerger fährte ich zu meinem Vater in sein Studierzimmer. Ich legte ihm den Brief von Phyllis vor und fragte ihn, was derselbe zu bedeuten habe. Er blickte mich unglücklich ernst und traurig an.
„Ja, mein Junge,“ sagte er dann, „Phyllis schreibt Dir die Wahrheit. Ich habe sie so herzlich und dringend gebeten, wie nur ein alter Mann bitten kann, sie möchte eure Verlobung aufheben.“
„Aber warum?“ fragte ich. „Warum?“ Ich war außer mir und sagte Dinge, die ich jetzt bereue. Er antwortete nicht darauf. Als ich endlich schwieg, sagte er langsam:
„Ich verstehe deine Gefühle sehr gut, Allen, sie sind so natürlich.“
„Es ist entsetzlich, was Du gethan hast!“ antwortete ich. „Was muß Phyllis davon denken? Sie wird es gewiß nie wieder vergehen. Ich reise noch heute zu ihr.“
Er sagte kein Wort mehr, und ich verließ ihn. Noch an demselben Tage reiste ich ab und blieb beinahe eine Woche fort. Dieser ganzen Zeit bedurfte ich beinahe, um Phyllis ungenügend, die das Verlangen meines Vaters, welches sie tief betrübt hatte, gar nicht vergehen konnte.
Nachdem die Bande zwischen uns aufs neue geknüpft waren und wir den Hochzeitstag festgesetzt hatten, fuhr ich nach Hause und teilte meinem Vater das Gesagene mit.

„Wie Du willst,“ sagte er und verfiel darauf in düsteres Schweigen. Von diesem Augenblick an schien sein Zustand sich zu verschlimmern, obgleich ich Tag und Nacht nicht von ihm wich und alles that, was liebevolle Sorge zu erkennen vermag. Er sprach kaum noch, und wenn wir beide allein waren, soß er immer in tiefe, ansehend qualende Gedanken verfallen. Vor acht Tagen legte er sich zu Bett, um nicht wieder aufzustehen.
Hier machte Allen eine Pause.
„Jetzt komme ich zu den letzten Begebenheiten,“ fuhr er dann fort. „Ich war natürlich bei meinem Vater, bis er angelitten hatte. Einige Stunden vor seinem Ende begann er zu meiner Bewunderung wieder von meiner Verlobung zu sprechen. Er beschwor mich, sie noch jetzt in der ersten Stunde aufzuheben. Noch wäre es nicht zu spät, sagte er und fügte hinzu, es würde seine Todesstunde leichter machen, wenn er wüßte, daß ich unverheiratet bliebe. Ich gab mir natürlich den Anschein, als würde ich seinen Wunsch erfüllen. Darauf nahm er meine Hand, sah mir mit einem Ausdruck in die Augen, den ich nie vergessen werde, und sagte: „Allen, gib mir das feste Versprechen, daß Du dich nie verheiraten wirst.“
Als ich mich natürlich weigerte, ihm mein Wort zu geben, erzählte er mir, er habe meinen Wiederhand vorausgesehen und einen Brief an mich geschrieben, den ich in seinem Schreibtische finden würde, aber den ich erst nach seinem Tode öffnen dürfte. Diesen Brief fand ich heute morgen. Sein Inhalt ist das Sonderbarste, was mir je vorgekommen ist. Entweder ist derselbe ein Produkt seiner Phantasie oder das Schreckliche, was ich je erlebt habe. Hier ist der Brief, lies ihn selbst.“ (Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Kaiser hat den Staatsminister und Staatssekretär des Reichsmarineamts, Leipzig, zum Vizeadmiral befördert.

Der Reichstag verwies am 7. Dez. den Antrag, das Mandat des in Konkurs geratenen Abgeordneten Leber auf A. Selung aufzunehmen.

hat mi enden schließl hin zu führt. Ra hohere Genee Hülff ung a im In mart: reich: sonderi auf di Belage Mars in unt fforden jünger der St *

Groß Dofit

Mitari 400 9 falle Küften geifer Die f für di reich t *

hande heimpf haften. Obligt rühre: die bi Verbrü geliefe noch Summ von C bert u

trag. Reufe alles was h men a war, Notun die ge des W ferens und i liche

nahe

trag. Reufe alles was h men a war, Notun die ge des W ferens und i liche

nahe

trag. Reufe alles was h men a war, Notun die ge des W ferens und i liche

nahe

trag. Reufe alles was h men a war, Notun die ge des W ferens und i liche

nahe

trag. Reufe alles was h men a war, Notun die ge des W ferens und i liche

nahe

trag. Reufe alles was h men a war, Notun die ge des W ferens und i liche

nahe

trag. Reufe alles was h men a war, Notun die ge des W ferens und i liche

nahe

Rußland.
* Der Bau der sibirischen Eisenbahn macht rüstige Fortschritte. Mit dem Beginn der Schifffahrt auf der Schilla und dem Anmarsch Petersburg mit Bladivostok bereits durch einen unterbrochenen Dampf-

Neueste Nachrichten.
Bremen, 9. Dez. Ein 19jähr. vielfach vorbestrafter Arbeiter, der seit einer Woche aus der Straf-anstalt zu Oelshausen entlassen war, wurde gestern

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 196. | Telefon Nr. 30. | Montag, den 11. Dezember 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Murrthaler Vereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- & Altersversicherungsanstalt betr. den Umtausch der im Jahr 1896 und 1897 ausgestellten Quittungskarten.

Nach § 95 Abs. 1 des neuen Invalidenversicherungsgesetzes verliert eine Quittungskarte ihre Gültigkeit, wenn sie nicht innerhalb zweier Jahre nach dem auf der Karte verzeichneten Ausstellungstage zum Umtausch eingereicht ist.
Die Versicherten und die Krankenkassen, welche Quittungskarten aufbewahren, werden deshalb aufgefordert, die in ihren Händen befindlichen, in den Jahren 1896 und 1897 ausgestellten Quittungskarten noch vor dem Ablauf des Jahres 1899 den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zum Umtausch zu übergeben.
Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden ersucht, die rechtzeitig zum Umtausch eingereichten Karten sofort aufzurechnen und mit der nächsten Kartenleistung vorzulegen.
Stuttgart, den 4. Dezbr. 1899. Der Vorstand der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt: Häberlen.

Bekanntmachung, betr. Schafrände.

Unter der dem Elias Kübler in Waltersberg, Ode. Murrhardt, gehörigen, zur Zeit auf der Weide in Sechelsberg befindlichen Schaferheerde ist die Rände ausgebrochen.
Backnang, den 9. Dezbr. 1899. R. Oberamt. Freuner.

Bekanntmachung.

Nachdem die Geschäfte des vermög. allerhöchster Entscheidung vom 23. Sept. d. J. aufgehobenen Umgebungsamts Backnang nunmehr vom Kameralamt Backnang übernommen worden sind, wird dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Den 9. Dezember 1899. R. Kameralamt. Franz.

Christbaum-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Dezbr., vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Brenntenbau und Forst gegen Barzahlung ca. 2200 Christbäume verschiedener Größe, welche der Hohenstraße entlang liegen, verkauft.
Zusammentunft am Blockhaus auf der Hohenstraße.

Bekanntmachung, betr. die Anbringung von Firmen und Namensschildern.

Die Interessenten werden auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 7. d. M. — Murrthalbote Nr. 194 — noch besonders aufmerksam gemacht, unter dem Anfügen, daß Nichtbefolgung jener Anordnung Geldstrafe bis zu 150 M. ebent. Haft bis zu 4 Wochen nach sich zieht.
Den 9. Dezbr. 1899. Stadtschultheißenamt. G. d.

Weihnachts-Gaben

für die Kinderpflege erlauben sich zu erbitten
Defan Dr. Köstlin, Stadtpfarrer Eisele, Stadtpfarrer Bud.
Unterweiskas.
Gläubigeraufruf.
Ansprüche von Gläubigern an den Nachlass
Von Unterweiskas:
Schwarz, Johannes, Maurers Ehefrau, Karoline geb. Saach,
Noller, Gottlieb, Weber,
Von Oberbrüden:
Wieland, Karl, Sareiner,
Winter, Katharine Karoline, Bauers Ehefrau,
Von Unterbrüden:
Bühner, Wilhelm, Bauer,
sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen hierher anzumelden.
Den 9. Dez. 1899. R. Amtsnotarlat. Rau.

Geldantrag

6-700 Mark
sind zum ausleihen.
Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.
Im Jahre 1900
wachsen sich alle mit der echten **Radebener Milienmild-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rasigen Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist, a St. 50 Pf. bei Apoth. Hofner, obere Apotheke.
Schlechtes Gewissen. Galt: „Diesen Hund haben Wände wohl nicht geerbt?“ — Hausfrau: „Warum — schmeckt Ihnen nicht?“

Wärmeflaschen

empfehlen
Ab. Henslamm sen.

Sinkäufer

für Lederabkoffert gesucht.
Anerbieten unter R. R. 892 an Haafen-Rein & Vogler, R. G. Frankfurt a. M.

Sämtl. Backartikel

in guter, frischer Qualität empfiehlt
Louis Bacher.

Weihnachtsgaben

für die hiesigen Kleinkinderschulen erlauben sich zu erbitten
die Kinderbeschwestern, sowie Defan Dr. Köstlin, Stadtpfarrer Eisele, Stadtpfarrer Bud.

Karl Feucht
empfiehlt sein großes Lager in
Damenkleiderstoffen
Unterrockstoffen, Baumwollflanellen
sowie sämtl. Aussteuer-Artikeln
zu den billigsten Preisen.

Möbelfabrik Backnang

bringt alle in ihr Fach einschlagende Artikel zur bevorzugen.
Weihnachtszeit
in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Reisser, Stuttgart.
Elektrotechn. Fabrik.
Ausführung von
Elektrizitätswerten.
Kraftübertragungen.
Lager in allen
Bedarfsartikeln
Generalvertreter
der Hg. Elektricitäts-Gesellschaft Verfa.
für elektrische
Anlagen.

Zu
Weihnachts-Bäckereien
empfehlen
sämtliche Artikel
in nur besten selbsterprobten Qualitäten bei billigst gestellten Preisen.
die vereinigten Conditoreien v. Backnang:
Georg Gebhardt. Paul Henninger.
Oscar Kayser. Julius Seeger.